

Herr Landratspräsident
Mathias Zopfi
c/o Staatskanzlei
Rathaus
CH-8750 Glarus



Sozialdemokratische Fraktion

Interpellation

Wie hoch ist die Prämienbelastung der Haushalte im Kanton Glarus?

Diesbach / Niederurnen
22. Juni 2018

Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Das System der individuellen Prämienverbilligungen wurde 1996 bei Inkrafttreten des KVG eingeführt. Ziel war, die Soziallast der unabhängig vom Einkommen festgelegten Prämien der obligatorischen Krankenpflegeversicherung (OKP) abzufedern. Seither sind die Prämien so stark gestiegen, dass Familien manchmal mehr als 20% ihres Einkommens für die OKP-Prämien ausgeben. Es ist klar, dass das seinerzeit vom Bundesrat festgelegte soziale Ziel heute bei Weitem nicht erreicht wird, wollte er doch die Prämienlast auf 8% des Einkommens begrenzen. Gemäss dem neusten Monitoring des Bundesamtes für Gesundheit (BAG) liegen die meisten Kantone weit darüber. Schlimmer noch: Seit 2011 folgt das Budget der Kantone für die Verbilligungen überhaupt nicht mehr der Kurve der Prämienentwicklung, was mittlerweile zu einem Rückstand von fast 20% auf das Prämienniveau geführt hat. Die jährliche Prämienhöhung macht sich mit anderen Worten stärker bemerkbar als früher, das aktuelle System ist nicht mehr auf Kurs. Diese Entwicklung widerspiegelt sich auch in der wachsenden Anzahl von Versicherten mit Betreuung, die ihre Prämienrechnungen nicht mehr (sofort) begleichen können und die zum Teil mit einem Leistungsstopp konfrontiert sind und dann wohl Fürsorgeleistungen beanspruchen müssen. Das wirft zahlreiche Fragen in Bezug auf die Finanzierung und den Zugang zur Pflege auf, insbesondere für Familien und Alleinstehende.

Sozialdemokratische Partei
des Kantons Glarus

Präsident
Jacques Marti
Feld 9
8777 Diesbach

Fraktionspräsident
Thomas Kistler
Rosenbordstrasse 22
8867 Niederurnen

In diesem Zusammenhang wird der Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Für wie viele Haushalte im Kanton Glarus ist die Prämienlast höher als 10% des verfügbaren Einkommens (Berechnung basierend auf Monitoring des BAG)?
2. Wie hoch wäre der finanzielle Bedarf, das 10%-Ziel der Prämienbelastung im Kanton Glarus über Prämienverbilligungen zu erreichen?
3. Welche Kosten könnten durch diesen Ausbau der Prämienverbilligung ungefähr eingespart werden (System der Verlustscheine)?

Besten Dank im Voraus für die Beantwortung unserer Interpellation.

Freundliche Grüsse

Namens der SP-Fraktion

Jacques Marti
Landrat
Parteipräsident

Thomas Kistler
Landrat
Fraktionspräsident